

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 48 (1973)

**Heft:** 9

**Artikel:** Viele Schweizerfamilien haben einen Vogel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-104276>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dengräser oder unter Gehölze gepflanzt werden. Zum Pflanzen eignet sich nur die Handschaufel oder in lockerem Boden die blosse Hand, niemals jedoch ein spitzes Pflanzenholz, weil die Zwiebeln und Knollen in den spitz zulaufenden Löchern auf halbem Weg hängenbleiben und dort nur sehr zögernd Wurzeln treiben. Die Pflanzentiefe richtet sich nicht nur nach der Grösse der Zwiebeln, sondern kann auch die Blütezeit beeinflussen, da die Sprosse aus grösserer Tiefe etwas länger brauchen, bis sie den Boden durchstossen.

Die ganze Blumenzwiebelgruppe sollte dick mit Floratorf zugedeckt werden. Eine Lage Fichtenreisig schützt an schneelosen Sonnentagen im Spätwinter vor allzu früher Erwärmung; sie darf erst weggenommen werden, wenn keine schärferen Fröste den allzufrüh erschienenen Knospen verderblich werden könnten. Herbstlaub eignet sich nicht als Winterschutz, da es nass wird und dann zu einer fast undurchdringlichen Schicht zusammenpapp. Ausserdem müsste es im Frühjahr behutsam weggeräumt werden, weil es nicht so ordentlich aussieht wie Torf. Schliesslich erhöht die regelmässige Torfgabe den Humusge-

halt der Oberkrume und macht diese so locker und durchlässig, wie Blumenzwiebeln es brauchen.

*Gegraben* wird nach Möglichkeit überhaupt nicht mehr, wo Blumenzwiebeln im Boden bleiben, damit sie ungestört neue Kräfte für die nächste Blüte sammeln können. Dazu hilft weiter eine rechtzeitige Düngung mit flüssigem Volldünger, wenn man nicht angereicherten Humusdünger als Bodendecke auflegt. Das muss so frühzeitig geschehen, weil die Wachstumszeit ziemlich kurz ist und alsbald nach der Blüte mit dem Einziehen begonnen wird. Die Zwiebeln können also nur speichern, was die Blätter bis dahin an Aufbaustoffen gebildet haben. Aus demselben Grunde lässt man die vergilbenden Blätter ungestört, bis sie restlos abgetrocknet sind, und verhindert, dass Samen angesetzt werden.

*Knollen von Winterlingen* und andere dünnhäutige Kleinblumenzwiebeln treiben manchmal trotz rechtzeitiger Pflanzung nicht zufriedenstellend. Der Grund dafür ist meistens, dass die Zwiebeln oder Knollen im Herbst zu lange an der

Luft gelegen haben und deshalb ausgetrocknet sind; sie besitzen keinen Verdunstungsschutz. Wenn sie nicht in Moos oder Torf geliefert werden, sind sie eine Nacht im Wasser zu legen, damit sie wieder aufquellen. Breschke

## Viele Schweizerfamilien haben einen Vogel

40 Prozent aller Haushalte der deutschsprachigen Schweiz besitzen, laut einer Untersuchung des Instituts Scope in Luzern, ein Haustier. In Haushalten mit Kindern steigt dieser Anteil sogar auf 51 Prozent.

12 Prozent aller Haushalte halten einen oder mehrere Vögel, ungefähr gleich viel sind Hundeliebhaber. Katzen sind in 11 Prozent der untersuchten Haushalte zu finden, während es die Meerschweinchen auf 7 Prozent bringen.

**SADA  
Genossenschaft**



**Spenglerei  
Sanitär  
Dachdecker  
Lüftung-Klima**

**Zeughausstrasse 43  
8004 Zürich  
Telefon 23 07 36**